

Der Gemeinderat des Flecken Steyerberg
Lange Str. 21
31595 Steyerberg

Steyerberg, den 31.10.2013

Herrn Landrat
Detlev Kohlmeier
Kreishaus am Schlossplatz
31580 Nienburg

als offener Brief

Verteiler: Landrat D. Kohlmeier
Abgeordnete des Nds. Landtages
Fraktionsvorsitzende des Kreistages
Kreistagsmitglieder
Presse

Zerschlagung gewachsener Schulbeziehungen
Drohende Schließung der Hauptschule Steyerberg

Resolution des Gemeinderates Steyerberg
zum Erhalt des SEK-I-Bereiches an der Waldschule Steyerberg

Sehr geehrter Herr Landrat Kohlmeier,

alle Fraktionen und Einzelmitglieder des Gemeinderates Steyerberg fordern vom Kreistag nachdrücklich den Erhalt des SEK-I-Schulstandortes an der Waldschule Steyerberg! Die bisherige Hauptschule Steyerberg soll als Oberschule, alternativ als Integrierte Gesamtschule, weitergeführt werden! Für das südliche Kreisgebiet ist ein etablierter Sekundarschulstandort von großer Bedeutung und Wichtigkeit.

Bereits seit vielen Jahren beschäftigt sich der Landkreis Nienburg/Weser damit, die Schullandschaft im Kreisgebiet insgesamt zu überarbeiten, ohne dass bisher konkrete Ergebnisse vorliegen. Mehrfach wurden die kreisangehörigen Gemeinden aufgefordert, zur Schulentwicklungsplanung des Kreises Stellungnahmen abzugeben – eine Berücksichtigung bzw. Umsetzung der Anregungen aus den Gemeinden ist – insbesondere aus Steyerberger Sicht – bisher nicht erfolgt.

Mit Schreiben vom 31.03.2004 hatte der Flecken Steyerberg in seiner Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan zum 01.01.2005 beantragt, mit der Samtgemeinde Liebenau eine gemeinsame Haupt- und Realschule (GHRS) mit identischem Angebot an beiden Schulstandorten in Steyerberg und Liebenau einzurichten. Die GHRS sollte als Ganztagschule ausgestaltet werden. Aufgrund des Gebäudetausches zwischen der (ehemaligen) Realschule Liebenau und der (ehemaligen) Hauptschule Marklohe konnte diese Zusammenlegung faktisch nicht mehr umgesetzt werden.

Danach wurde eine kooperative Zusammenarbeit der Hauptschule Steyerberg mit der Realschule Stolzenau angestrebt, die konsequenterweise ebenfalls in einer Zusammenlegung der beiden Schulen hätte münden können. Auch diese Idee fand in der Schulentwicklungsplanung keine Berücksichtigung, obwohl der Schulverflechtungsbereich Steyerberg / Stolzenau historisch gewachsen ist und bis heute noch besteht.

Als weiteren Vorstoß zum Erhalt des Schulstandortes Steyerberg hatte die Waldschule selbst mit Schreiben vom 24.06.2008 die Führung der Schule als ein- bis zweizügige Haupt- und Realschule beantragt und ausführlich begründet. Die Entscheidung über den Antrag wurde seitens des Landkreises Nienburg als zuständigem Schulträger mit der Begründung zurückgestellt, nicht isoliert über Anträge einzelner Schulen zu entscheiden, sondern ein Gesamtkonzept für den Landkreis zu entwickeln. Dabei sollte nach geäußertem Willen des ehemaligen Landrates Herrn Eggers zumindest in jeder Kommune eine Schule mit SEK I verbleiben.

Nach schulgesetzlicher Einführung der neuen Schulform „Oberschule“ hatte auch die Waldschule Steyerberg mit Schreiben vom 14.04.2011 beantragt, ab dem Schuljahr 2012/13 als Oberschule geführt zu werden. Dieser Antrag war nur die konsequente und logische Weiterführung bzw. Erneuerung des bis dato immer noch nicht beschiedenen Antrages auf Einrichtung einer Haupt- und Realschule in Steyerberg. Auch heute (Oktober 2013) steht eine Entscheidung über die genannten Anträge noch aus.

Als Zwischenergebnis aus dem beim Landkreis eingerichteten Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung ist jedoch festgehalten, dass die Hauptschule Steyerberg beginnend mit dem 01.08.2015 aufsteigend aufgelöst werden soll. Erst nach der Entscheidung der Frage, ob es zukünftig eine Zwei- oder Dreizügigkeit der Schulen gibt, soll letztendlich die Frage der Schulstandorte in den Verflechtungsbereichen geklärt werden.

Der Gemeinderat Steyerberg fordert den Kreistag nachdrücklich auf, auch zweizügige Schulstandorte zuzulassen, damit im südlichen Kreisgebiet mehr Schulstandorte – insbesondere die Waldschule Steyerberg – erhalten bleiben können.

Seit vielen Jahren leistet die Waldschule Steyerberg sehr gute und intensive pädagogische Arbeit, obwohl keine Dreizügigkeit gegeben ist. Schulen mit einer gesicherten Zweizügigkeit sind sehr wohl in der Lage ihren Bildungsauftrag adäquat wahrzunehmen. Ziel einer zukunftsorientierten Schulpolitik des Landkreises kann es nicht sein, Schulzentren mit Tausend oder mehr Schülern zu schaffen. Lehrer, Schüler und Eltern haben in kleineren Schuleinheiten eine bessere Möglichkeit, ein persönliches Vertrauensverhältnis aufzubauen, was die Lernatmosphäre insgesamt erheblich verbessert. Die Pädagogen können sich in kleineren Einheiten effektiver um die einzelnen Schüler kümmern, sie insbesondere individueller betreuen und fördern und auf ein eigenständiges Leben in der heutigen, von Vielfalt geprägten Gesellschaft vorbereiten. Diese Voraussetzungen werden in den PISA-Studien aber gerade immer wieder eingefordert. Die gesamtgesellschaftlichen Tendenzen mit auseinanderbrechenden Familien usw. verlangen der Schule als Lern- und Lebensort heutzutage andere und schwierigere Aufgaben ab, als es früher der Fall war. Die Schule ist nicht mehr nur Ort der Wissensvermittlung, sondern auch immer mehr für die Erziehung und Betreuung einer zunehmend „schwieriger“ werdenden Schülerschaft.

Dass an kleineren Schulen das Vertrauen zwischen Lehrern, Schülern und Eltern, das für ein gutes und angenehmes Lernklima unabdingbar ist, leichter aufgebaut werden kann als an übergroßen Schulen, liegt auf der Hand: „Man kennt sich...“.

Nicht nur für Schüler, auch für die Lehrerschaft, dürfte ein Arbeiten in überschaubaren Schulen angenehmer sein, als in großen „Lernfabriken“.

Dicht gestreute kleine Schuleinheiten bieten auch den Vorteil kurzer Schulwege (für Schüler und Lehrer) und wohnortnaher schulischer Betreuung. Für den Erhalt eines wohnortnahen, pädagogisch sinnvollen Schulangebotes spricht auch die Einsparung beim Schülerverkehr. Es ist nicht erforderlich, Scharen von Schülern morgens und mittags bzw. nachmittags mit zusätzlich einzusetzenden Bussen etc. durch die Gegend zu fahren.

Wie jeder pendelnde Arbeitnehmer weiß, bedeutet ein kurzer Schulweg auch insgesamt mehr Lebensqualität, da weniger Freizeit für Fahrzeit verschwendet werden muss. Gerade für die Schulkinder ist ein geeigneter Ausgleich durch aktive Freizeitgestaltung von Bedeutung, um sich vom Schulalltag zu erholen. Den Schülern, gerade in den unteren Jahrgängen, wird durch Nachbereitungszeiten für Lernen und Hausaufgaben und den dann noch hinzukommenden längeren Fahrzeiten mehr „Arbeitszeit“ zugemutet, als manch einem Arbeitnehmer.

Gerade für kleine, eher ländlich strukturierte Gemeinden ist es wichtig, auch im SEK-I-Bereich ein Schulangebot vorzuhalten, um auch zukünftig für Familien als Wohn- und Lebensort attraktiv zu bleiben. Der Flecken Steyerberg positioniert sich bereits seit vielen Jahren als familienfreundliche Gemeinde und hat ein entsprechendes Leitbild verfasst. Es ist wohl nicht besonders familienfreundlich, die relativ jungen Kinder von ca. 10 Jahren mit Eintritt in das 5. Schuljahr zu zwingen, frühmorgens und nachmittags weite Schulwege auf sich zu nehmen! Das geschaffene Freizeitangebot in der Gemeinde (Jugendhaus, Vereinswesen etc.) kann durch die Schulkinder nur noch eingeschränkt genutzt werden.

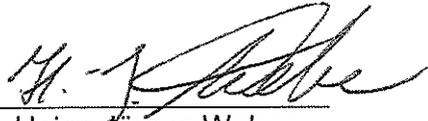
Für den Erhalt des Schulstandortes Steyerberg sprechen auch insbesondere folgende Gründe:

- Die Waldschule Steyerberg weist einen hervorragenden Standort auf (Sporthallen, Sportplätze, Schwimmbad, Reithalle, Waldparcours etc. in unmittelbarer Nähe)
- Ausreichendes Platzangebot
- Gut ausgestattete Arbeits- und Fachräume sind ausreichend vorhanden
- In der Schule werden die Schüler durch Sozialpädagogen unterstützt
- Investitionen von über 1.000.000,00 Euro in den Erweiterungsbau für die Ganztagschule und Mensa
- Sehr gut ausgestattete Bücherei im Schulgebäude
- Erprobtes offenes Ganztagschulangebot
- Die Schule liegt in einem verkehrsberuhigten Bereich mit ausschließlich Anliegerverkehr mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h

Sollten dennoch Baumaßnahmen am Schulgebäude erforderlich werden, so wäre der Flecken Steyerberg bereit, die sich daraus ergebenden finanziellen Belastungen zu tragen.

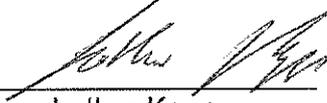
Aus diesen Gründen fordert der Gemeinderat Steyerberg den Erhalt auch zweizügiger Schulen im Landkreis und die Einrichtung einer Oberschule am Standort der Waldschule Steyerberg!

Bürgermeister Flecken Steyerberg
ab 01.12.2013


Heinz-Jürgen Weber

Für die

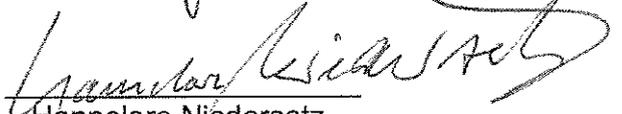
CDU-Fraktion:


Lothar Kopp

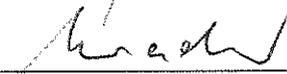
SPD-Fraktion:


Michael Hollstein

Bündnis 90/GRÜNE-Fraktion:


Hannelore Niedersetz

Steyerberger Liste:


Kurt Schrader